

Ausstellungsführer durch den Markt der Möglichkeiten



DER ZUKUNFT DAS WASSER REICHEN

ANU-Bundestagung
20.-22. Oktober 2008
Evangelische Akademie Tutzing

Veranstalter:
Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU), Bundesverband und Landesverband Bayern
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz
Evangelische Akademie Tutzing

UEBERSICHT

AUSSTELLER IM MUSIKSAAL		Seite
<u>AKTEURS-NETZWERKE</u>		4 - 6
Leben mit der Singold	Thomas Ködelpeter, Ökologische Akademie e.V., Dietramszell/Linden	
An der Regnitz WasSerleben	Brigitte Pfister, LBV-Umweltstation Fuchsenwiese, Bamberg	
Flussraumdialog	Axel Schreiner, Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil, Herrsching	
<u>AUSBILDUNG VON FACHLEHRER/INNEN</u>		7
Wasser ist mehr, als nur eine Sache des Geschmacks	Edeltraud Jornitz-Foth, Staatsinstitut f. die Ausbildung von Fachlehrkräften, München	
<u>AUSBILDUNG VON GEWAESSERFUEHRER/INNEN</u>		8
GewässerführerInnen in Baden-Württemberg	Dr. Sandra Röck, Institut für Landespflege, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	
<u>AUSSTELLUNG MIT BEGLEITPROGRAMM FUER SCHULKLASSEN</u>		9
WasserWissen – Die wunderbare Welt des Wassers	Svenja Jessen, Zentrum für Umweltkommunikation der DBU, Osnabrück	
<u>FLUSS-ALLIANZEN</u>		10
Forschen am Fluss - Wiederauftauchen im Netz	Matthias Luy, Landesbund für Vogelschutz, München	
<u>INTERKULTURELLES PROJEKT</u>		11
Blaues Quartett – Ein interkultureller Wasserführer	Sabine Schwarzmann, Umweltstation Augsburg und Anna Röder NANU! e.V., Augsburg	
<u>KAMPAGNE</u>		12
WasSerleben 2008	Dr. Susanne Hofmann, Barbara Rasche, Projekt „Marketing für die Umweltbildung“, München	
<u>MAERCHEN</u>		13
Lebendiges Wasser – Begegnung mit dem symbolischen Erleben	Volker Patalong, Birkennase - Wald, Mensch und Märchen, Freising	
<u>MUSIK</u>		14
Wade in the Water	Klaus-Henry Flemming, Jugendpfarramt Nordelbische-Ev. Luth. Kirche / FÖJ, Plön	

AUSSTELLER IM MUSIKSAAL	Seite
<u>NACHHALTIGER TOURISMUS</u>	15
Wasser und nachhaltiger Tourismus	Heidrun Albrecht, Dagmar Blacha, LBV-Umweltstation Altmühlsee, Muhr am See
<u>POLITISCHES JUGEND-FESTIVAL</u>	16
Politisches Festival DOitNAU	Bernd Orendt, Jugendorganisation Bund Naturschutz, München
<u>RELIGION</u>	17
Wasser in den Weltreligionen	Marco Werner, Umweltstation Waldsassen, Waldsassen
<u>SCHULKLASSENPROJEKTE</u>	18 - 19
Dem Wasser auf den Grund gegangen	Reiner Grube, Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin, Berlin
Wassergeschichten zu Klima und Gesundheit	Anke Schlehofer, Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck, Pullach
<u>VIRTUELLES WASSER</u>	20 - 21
Virtuelles Wasser – versteckt im Einkaufskorb	Rainer Berg, Vereinigung Deutscher Gewässerschutz e.V., Bonn
Virtuelles Wasser – Wo unser Wasser tatsächlich herkommt	Nikolaus Geiler, Freiburger Arbeitskreis Wasser im Bundesverband Bürgerinitiative Umweltschutz e.V., Freiburg
<u>WALD UND WASSER</u>	22
„Was Bäume über unser Leben erzählen“ und Waldwoche 2008 - „Wald und Wasser - Schätze der Natur“	Günter Dobler, Bay. Forstverwaltung, Freising
AUSSTELLER IM KUENSTLERZIMMER	Seite
<u>MULTIMEDIA – INTERAKTIVE AUSSTELLUNG</u>	23
Interaktive Ausstellung „Lernlaboratorium Wasser“	Günter Klarner, CREative Taten/ Insyde e.V., Bonn

AKTEURS-NETZWERKE

Leben mit der Singold

- Ziele des Projektes:** Eine interkulturelle, generationenübergreifende Verständigung über Wasser und das Leben an der Singold initiieren und dabei Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Vereine in die Planung und Umsetzung einbeziehen.
Das Stadtbild von Bobingen an der Singold aufwerten.
Verständnis und Raum für naturnahe Erholung und Freizeit für Erwachsene, Familien, Kinder und Jugendliche schaffen.
Beispielhafte naturnahe, ökologische Spielplätze für Kinder und Jugendliche erstellen.
- Zielgruppe/n:** Alle NutzerInnen der Singold in der Kommune Bobingen, Eltern, ErzieherInnen, LehrerInnen, SchülerInnen und Kindergartenkinder, VerwaltungsmitarbeiterInnen und KommunalpolitikerInnen
- Innovative Methoden:** Von klassischen Methoden (Vorträgen, Exkursionen) über Mischformen (Runde Tische mit ExpertInnen im Festzelt mit Beteiligung der BesucherInnen), interkulturelles Familienfest "Alles ist in Fluss", Generationentag, aktivierende Befragungen bis zur Flusskonferenz als Zukunftskonferenz
- Bezug zu BNE:** Partizipation, Lebensraumgestaltung aus kultureller, ökologischer, sozialer und politischer Sicht

Kurze Beschreibung des Projektes:

Mit verschiedenen Veranstaltungen, Aktionen und Events des Projektes wird die Singold mit ihrer Geschichte, Nutzung, Qualität, ihren Gefahren und Chancen ins öffentliche Bewusstsein geholt und ihre vergangene, gegenwärtige und künftige Bedeutung und Nutzung praktisch erfahrbar gemacht und gestaltet.

Ergebnisse des Projektes:

Die Projektziele wurden weitgehend erreicht. Eine interkulturelle, generationenübergreifende Verständigung über Wasser und das Leben an der Singold wurde mit einem interkulturellen Familienfest mit 1.500 BesucherInnen und einem "Generationentag" (45 BesucherInnen) erreicht bzw. angestoßen. Der "Generationentag" wird von einer sozialen Organisation in Bobingen fortgesetzt. Der Augsburger Video-Club e.V. drehte über das Gesamtprojekt einen 90-minütigen Videofilm.

Der Bekanntheitsgrad des Projektes und des Themas "Leben mit der Singold" ist durch unterschiedliche Veranstaltungsthemen, -formen und angesprochene Zielgruppen sowie kontinuierliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sehr hoch.

Das Projekt kann auf andere Gemeinden und Kleinstädte an Flüssen übertragen werden. Konzeption, Ergebnisse und Empfehlungen werden in einer Projektdokumentation erscheinen.

Das Thema und die partizipativen Arbeitsformen sollen in zwei Projekten weiterentwickelt werden: a) "Flussallianz Singold", im Rahmen des leader+-Projektes "Begegnungsland Lech-Wertach" und b) Schulprojekt "Lebendige Flüsse im Begegnungsland Lech-Wertach (Lech, Wertach, Singold): Untersuchungen und Zukunftsentwürfe für lebendige Flüsse als Thema schulischer Projekte und von Lehrerfortbildungen" ebenfalls als leader+-Projekt.

- Name der Einrichtung:** Ökologische Akademie e.V.
Ansprechpartner: Thomas Ködelpeter
Anschrift: Baiernrainer Weg 17, 83623 Dietramszell/Linden
Telefon: 08027/1785
Fax: 08027/904117
E-Mail: oekologische-akademie@gmx.de
Homepage: www.oeko-akademie.de

AKTEURS-NETZWERKE

An der Regnitz WasSerleben

Ziel des Projektes:	Präsentation von Kultur und Natur an der Regnitz; Informationen zum Leben am Fluss in früherer und heutiger Zeit; Vernetzung verschiedener Kooperationspartner (Gemeinden, Behörden, Museen, Regionalvermarkter, Umweltbildungseinrichtungen und Vereine) am Fluss.
Zielgruppe/n:	Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien
Innovative Methoden:	Durchführung eines großen Aktionstages im Regnitztal von Bamberg bis Forchheim; Vernetzung und Koordination vieler Kooperationspartner; Mitmachaktionen für Groß und Klein
Bezug zu BNE:	Vernetzung verschiedener Partner aus Kultur und Natur; Präsentation einer nachhaltigen Nutzung der Flusslandschaft; Stärkung der Region

Kurze Beschreibung des Projektes:

Ein Großer Wassererlebnistag für Familien am Fluss. An über 30 Schauplätzen an der Regnitz boten 45 Akteure (Umweltbildungseinrichtungen, Wasserwirtschaftsämter, Regionalvermarkter, Museen, Gemeinden, Fischer, Büttner etc.) Kultur- und Naturgenuss an. Hauptaktionsstandort war dabei das Gelände an der Fähre in Pettstadt. Hier hieß es, Wasser in vielfältiger Form erleben. Verschiedene Umweltbildungseinrichtungen aus Oberfranken führten Mitmachaktionen zum Thema Wasser durch: Otterspuren gießen, Holzboote bauen, Flusskiesel filzen, Wassertiere keschern, Sandburgen bauen, einen Wasserspiele-Parcour erleben oder Wasser-Jonglage ausprobieren. Verschiedene Fluss-Naturexkursion und das Übersetzen mit der Fähre rundeten das Wassererlebnis ab. Fahrradtouren mit dem ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club e.V.) entlang der Regnitz führten aus allen Richtungen zum Hauptaktionsstandort.

Ergebnisse des Projektes:

Das Projektziel und die Zielgruppen wurden erreicht. Etwa 2500 - 3000 Personen, u.a. viele Familien, besuchten den Aktionstag. Zum Hauptaktionsstandort sind sehr viele BesucherInnen mit dem Fahrrad gekommen. Sowohl in den Gemeinden im Regnitztal als auch am Hauptaktionsstandort in Pettstadt wurden Infos über Natur und Kultur am Fluss durch vielfältige Mitmachaktionen erlebbar gemacht. Der Aufbau einer Kooperation und einer gemeinsamen Präsentation der vielen Partner am Fluss ist sehr gut gelungen. Eine weitere Zusammenarbeit ist vorgesehen. Übertragbar ist die Organisation und Koordination der Kooperationspartner. Das Ergebnis hängt jedoch sehr von der Bereitschaft der Kooperationspartner vor Ort ab.

Name der Einrichtung:	LBV-Umweltstation Fuchsenwiese
Ansprechpartnerin:	Brigitte Pfister
Anschrift:	Hegelstr. 16a, 96052 Bamberg
Telefon:	0951/32626
Fax:	0951/31841
E-Mail:	bamberg@lbv.de
Homepage:	www.lbv.de

AKTEURS-NETZWERKE

Flussraumdialog

Ziel des Projektes:	Ziel des Projektes Flussraumdialog ist es, auf potenzielle Gefährdungen dieser Ökosysteme aufmerksam zu machen und unser Bewusstsein für die vernetzten Zusammenhänge eines Flussraumes am Beispiel des Gewässersystems Ammer-Ammersee-Amper zu stärken, sowie Kommunikation und Vernetzung.
Zielgruppe/n:	Erwachsene und Jugendliche
Innovative Methoden:	Open Space, Interviews mit Jugendlichen, Luftbild (6 x 3 m)
Bezug zu BNE:	Gesellschaftliche und ökologische Aspekte von Naturschutz und Klimaschutz (Hochwasser)

Kurze Beschreibung des Projektes:

Das Projekt besteht aus folgenden Bestandteilen:

- dem Flussraum-Abenteuer = ca. 40 Exkursionen entlang der Ammer und Amper (siehe www.bund-naturschutz.de/kontakt/umweltbildung/wartaweil/ammer-amper/exkursionen-2008.html)
- der Flussraum-Ausstellung: Zu verschiedenen Themen, die den Flussraum Ammer-Ammersee-Amper betreffen, wurde eine Ausstellung erstellt. Diese Ausstellung soll zusammen mit den „Flussraum-Interviews“ im Sommer 2008 auf öffentlichen Plätzen am gesamten Flussraum ausgestellt werden. Die Ausstellung umfasst folgende Themen, die als fachlicher Input für einen gemeinsamen Dialog dienen sollen: Einführung, Hochwasser, Nährstoffe, Tourismus, Durchgängigkeit.
Die Ausstellung wird von MitarbeiterInnen des Naturschutz- und Jugendzentrums Wartaweil begleitet. Auf einer 6 m langen Moderationstafel werden Statements von AusstellungsbesucherInnen festgehalten. Dadurch ist ein Dialog untereinander und zwischen den einzelnen Stationen möglich.
- den Flussraum-Interviews (Jugendfilmprojekt)

Ergebnisse des Projektes:

Die Ausstellung war bisher in Dachau, Fürstenfeldbruck und Moosburg zu sehen. Die Reaktionen der TeilnehmerInnen waren sehr motivierend. Konkrete Ergebnisse gibt es aufgrund der geringen Laufzeit (Start 09.06.08) noch nicht.

Name der Einrichtung:	Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil
Ansprechpartner:	Axel Schreiner
Anschrift:	Wartaweil 76/77, 82211 Herrsching
Telefon:	08152/9677-09
Fax:	08152/9677-10
E-Mail:	axel.schreiner@bund-naturschutz.de
Homepage:	www.bund-naturschutz.de/kontakt/wartaweil.html

AUSBILDUNG VON FACHLEHRERN UND FACHLEHRERINNEN

Wasser ist mehr, als nur eine Sache des Geschmacks

- Ziel des Projektes:** Die Erkenntnis, wie die Art und Weise des Konsums, speziell von Wasser, den eigenen Lebensstil und den der nachfolgenden Generationen prägt und Bewusstseinsbildung für einen nachhaltigen Lebensstil.
- Zielgruppe/n:** LehramtsstudentInnen, LehrerInnen
- Innovative Methoden:** "Think global - act local!" Im Projektunterricht wurde ein authentischer Zugang zu dem zunächst abstrakten Zusammenhang von Wirtschafts- und Lebensverhältnissen anderswo mit der Lebens- und Wirtschaftsweise hierzulande ermöglicht, der an die konkrete und nachvollziehbare Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern anknüpfte.
- Bezug zu BNE:** Lokale, weltweite, ökologische, soziale, wirtschaftliche Bezüge zum Wasser werden sichtbar gemacht, Fach- und Methodenkompetenz wurden erarbeitet.

Kurze Beschreibung des Projektes:

Das Projekt "Wasser ist mehr als nur eine Frage des Geschmacks" entstand im Studienjahr 2006/2007 am Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrkräften für das Lehramt Ernährung in München unter Leitung von Frau Jornitz-Foth mit einer Projektgruppe aus 10 Studierenden. Es folgt den einzelnen Phasen des Projektunterrichtes, also Initiierungsphase, Einstieg-, Planungs- und Durchführungsphase. Die Präsentationsphase erfolgte am Tag des Wassers, am 22. März 2007.

Authentischer Zugang über einen sensorischen Test verschiedener Mineralwasser, Leitungswasser mit einem entsprechendem Fragebogen.

Themenblöcke: 1) Lebensmittel Wasser! Flaschenwasser contra Leitungswasser! 2) Wasser ist lebensnotwendig für alle! 3) Wasser ist lebensnotwendig für alle, aber nicht zugänglich für alle! 4) Konsequenzen hinsichtlich der weltweiten prekären Wassersituation - Kampf ums Wasser - Brennpunkt Wasser, Ansätze zur Konfliktlösung

Die Auswertungsphase umfasste die Evaluation der Präsentation am Projekttag und die Auswertung der Fragebögen mit Darstellung auf Plakatwänden.

Weiterführungsphase: Institutseigener Wettbewerb, Auswertung der Handlungsoptionen durch eine Jury mit Preisverleihung => Besuch einer regionalen Mineralwasser-Abfüllanlage.

Ergebnisse des Projektes:

Die angehenden Lehrer und Lehrerinnen wurden durch das Projekt für das Thema sensibilisiert. Sie erfuhren in der Auseinandersetzung Grundlagen für ihre eigene Lehrprofessionalität für ein kompetenzorientiertes Arbeiten in der Schule. Zudem wurde ein institutseigener Wettbewerb ausgerufen. Hieraus entstand ein Filmbeitrag und eine Raumcollage. Darüberhinaus wurde von den Studierenden die Auswertung der Fragebögen an Schauwänden vorgestellt.

Die angewandte Methode des Projektunterrichtes kennzeichnet neben der Möglichkeit des authentischen Zugangs auch das Spannungsfeld zwischen Individualisierung und Differenzierung auf der einen und Kooperation und gemeinsamer Aktion auf der anderen Seite. Durch die Aufbereitung in einzelne Themenblöcke ist es möglich, einzelne Bereiche unabhängig voneinander zu verwenden. Ebenso ist es möglich die Inhalte didaktisch für andere Zielgruppen aufzubereiten

- Name der Einrichtung:** Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrkräften, Abteilung 2
Ansprechpartnerin: Edeltraud Jornitz-Foth
Anschrift: Am Stadtpark 20, 81243 München
Telefon: 089/12652590 (dienstlich) 08402/1350 (privat)
Handy: 0151/17824109
E-Mail: Edeltraud.Jornitz-Foth@web.de

AUSBILDUNG VON GEWAESSERFUEHRER/INNEN

GewässerführerInnen in Baden-Württemberg

Ziel des Projektes:	Die Schaffung von MultiplikatorInnen, die den Themenkomplex Wasser und Gewässer weiter vermitteln.
Zielgruppe/n:	Erwachsene
Innovative Methoden:	Die BürgerInnen führen BürgerInnen an die heimischen Gewässer. Es wurden Materialordner zur Ausbildung erstellt von einer Arbeitsgruppe aus Wasserfachleuten und PädagogInnen.
Bezug zu BNE:	Die Herstellung und Festigung des Lebensweltbezugs; Kompetenzvermittlung auf unterschiedlichster Ebene

Kurze Beschreibung des Projektes:

In Baden-Württemberg werden seit 2002 sogenannte GewässerführerInnen in verschiedenen Regionen ausgebildet. Angesiedelt ist das Projekt bei der WBW Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung mbH, die im Auftrag des Umweltministeriums Baden-Württemberg gewässerpädagogische Konzepte umsetzt. Die Organisation und die fachliche Begleitung der Ausbildung werden derzeit vom Institut für Landespflege geleistet.

Was sind GewässerführerInnen? GewässerführerInnen sind vor allem interessierte Bürgerinnen und Bürger, die sich in einem mehrtägigen Kurs ausbilden lassen, um später das Erlernte bei Führungen an den heimischen Gewässern weiter zu geben. Sie dienen damit als MultiplikatorInnen, die durch ihr Engagement und ihr Wissen das Erlernte lebendig an eine breitere Öffentlichkeit vermitteln.

Ergebnisse des Projektes:

Die bisherigen Erfahrungen und die Nachfrage zeigen, dass durch das Konzept der GewässerführerInnen das bürgerliche Engagement angeregt und gesteigert werden kann. In den Kursen haben sich Personen unterschiedlichster Ausbildung und Herkunft zu Gewässerführern ausbilden lassen. Sie haben die Kompetenzen erworben bei den Themen Wasser und Gewässer mitreden zu können, die Probleme im Wassersektor erkennen und verstehen zu können, sowie Entscheidungen und Veränderungen bei der heimischen Gewässerentwicklung forcieren zu können. Die wichtigste Kompetenz ist jedoch die Fähigkeit, anderen die Themenkomplexe Wasser und Gewässer mit Begeisterung näher zu bringen, welche sich besonders gut eignen die Leitgedanken der Nachhaltigkeit in die breite Öffentlichkeit zu tragen.

Name der Einrichtung:	Institut für Landespflege, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und WBW Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung mbH
Ansprechpartnerinnen:	Dr. Sandra Röck (Institut für Landespflege) Ann Zirker (WBW Fortbildungsgesellschaft)
Anschrift:	Tennenbacher Str. 4, 79106 Freiburg (Institut für Landespflege) Karlstraße 91, 76137 Karlsruhe (WBW Fortbildungsgesellschaft)
Telefon:	0761/203 3641 bzw. 0721/824 489-22
Fax:	0761/203 3641 bzw. 0721/824 489-29
E-Mail:	sandra.roeck@landespflege.uni-freiburg.de bzw. ann.zirker@wbw-fortbildung.de

AUSSTELLUNG MIT BEGLEITPROGRAMM FÜR SCHULKLASSEN

WasserWissen – Die wunderbare Welt des Wassers (DBU und DWA)

Ziel des Projektes:	Nachhaltiger Umgang mit der Ressource Wasser, Vorstellen von innovativen Techniken der Wasserwirtschaft
Zielgruppe/n:	Vor allem Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse sowie auch andere Interessierte, Besucherinnen und Besucher des Zentrums für Umweltkommunikation Osnabrück (ZUK)
Innovative Methoden:	Interaktive Ausstellungsexponate zum Mitmachen und Ausprobieren. Eigenes Handeln, Entdecken und Präsentieren durch die Schülerinnen und Schüler steht im Vordergrund des pädagogischen Begleitprogramms (Experimente und ein Planspiel).
Bezug zu BNE:	Die Ausstellung verbindet nicht nur ökologische und soziale Aspekte des Themas Wasser, sondern stellt mit zukunftsweisenden Techniken der Wasserwirtschaft auch die ökonomische Perspektive des Themas dar. Mit dem pädagogischen Begleitprogramm wird die Gestaltungskompetenz der Schülerinnen und Schüler gezielt gefördert, z.B.: - selbstorganisiertes, handlungsorientiertes Lernen - gemeinsames Planen und Präsentieren

Kurze Beschreibung des Projektes:

In der fünften eigenen Ausstellung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) "WasserWissen - Die wunderbare Welt des Wassers" bekommen Besucherinnen und Besucher einen Einblick in das umfangreiche Thema Wasser (www.wasser-wissen.net). Nicht nur Verstehen ist hier gefragt, sondern auch Anfassen und Ausprobieren. Besucherinnen und Besucher können überprüfen, wie viel Wasser sie tatsächlich brauchen, oder sie können an einer Wasserwippe verfolgen, wie sich ein begradigter Flusslauf bei Hochwasser verhält. Die interaktive Ausstellung wird durch ein umfassendes Angebot für Schulklassen und andere Gruppen ergänzt. Mit Experimenten und handlungsorientierten Arbeitsaufträgen entdecken Gruppen die Ausstellung. Sie werden dabei von AusstellungspädagogInnen begleitet. Im Team werden unterschiedliche Lebensstile und der virtuelle Wasserverbrauch diskutiert und alternative Lösungsansätze entwickelt.

Für die Sekundarstufe II gibt es ein Planspiel zur Privatisierung der Wasserversorgung. In sieben Gruppen erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler soziale, ökologische und wirtschaftliche Aspekte zum Wassermanagement einer Stadt und diskutieren darüber.

Die Ausstellung wird bis Oktober 2009 im Zentrum für Umweltkommunikation (ZUK) in Osnabrück zu sehen sein und im Anschluss für vier Jahre in ganz Deutschland auf Wanderschaft gehen.

Ergebnisse des Projektes:

Die Ausstellung wurde Anfang Mai 2008 auf der Internationalen Fachmesse für Wasser-Abwasser-Abfall-Recycling (IFAT) in München eröffnet. Seit Ende Mai steht sie im Zentrum für Umweltkommunikation der DBU in Osnabrück. Vor den Sommerferien wurde das Begleitprogramm bereits mit einigen Schulklassen (5. - 10. Klasse) erfolgreich erprobt.

Name der Einrichtung:	Zentrum für Umweltkommunikation der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)
Ansprechpartnerin:	Svenja Jessen
Anschrift:	An der Bornau 2, 49090 Osnabrück
Telefon:	0541/96339-20
Handy:	0176/29423742
Fax:	0541/96339-90
E-Mail:	s.jessen@dbu.de
Homepage:	www.dbu.de/336.html

FLUSS-ALLIANZEN

Forschen am Fluss – Wiederauftauchen im Netz

Ziel des Projektes:	Die bayerischen Kampagne WasSerleben 2008 regional umsetzen und bekannt machen. Die Jugendlichen für die Natur in ihrer Nähe und die Biodiversität begeistern, dies dokumentieren und in Austausch untereinander treten. Die Jugendlichen werden dadurch die vielfältigen Nutzungen von Flüssen, ihre Bedeutung für die Gesellschaft und ihre Auswirkungen auf die Flussökosysteme sowie den nachhaltigen Umgang mit der Natur kennen lernen. Vielschichtige Diskussion über Hochwasser und Hochwasserschutz bis hin zu Klimaschutzmaßnahmen, die auch auf individueller Ebene in einen zukunftsfähigen Lebensstil münden. Flüsse als Heimat prägende Faktoren verstehen.
Zielgruppe/n:	Kinder ab 9 Jahren und Jugendliche, jüngere Kinder mit Begleitung Bei der Auswahl der Gruppen wird darauf geachtet, dass verschiedene soziale Milieus vertreten sind (soziale Milieus nach Sinus-Institut, Heidelberg).
Innovative Methoden:	Alle Mitwirkenden werden Teile eines Flussnetzwerkes. Über die Beiträge der teilnehmenden Gruppen entsteht eine lebendige und vergleichende Flusskunde. Der Projektschwerpunkt liegt auf kreativem Arbeiten im Internet. Hierdurch werden neue Zielgruppen angesprochen. Zum ersten Mal wird eine übergreifende und vergleichende Betrachtung mehrerer Flusssysteme realisiert.
Bezug zu BNE:	Heimat, wirtschaftliche und ökologische Aspekte der Nutzung von Fließgewässern, Impulse für Verhaltensänderungen bei TeilnehmerInnen

Kurze Beschreibung des Projektes:

„Forschen am Fluss und wiederauftauchen im Netz“ will Kinder und Jugendliche an Flüsse und Bäche in ihrer Heimat heranführen. Zielgruppen sind dabei vor allem organisierte Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Vereinen und Schulklassen. Der Landesbund für Vogelschutz will diese Gruppen mehrere Wochen oder Monate begleiten. Anstelle der einmaligen Auseinandersetzung mit einem Erlebnisangebot ist das Ziel, dass sich die TeilnehmerInnen über einen längeren Zeitraum mehrfach und intensiv mit einem Fluss bzw. Bach beschäftigen. Damit steigt die emotionale Verbindung und Identifikation mit dem Thema und es wird ein größerer Tiefgang erreicht.

Ergebnisse des Projektes:

Bisher sehr erfolgreicher Verlauf. Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen. Der methodische Ansatz ist modellhaft für alle Flusssysteme und kann ohne Schwierigkeiten in anderen Regionen Bayerns und Deutschlands angewendet werden. Beispielhaft ist dabei auch die Vernetzung der BürgerInnen aus verschiedenen Flusseinzugsgebieten.

Name der Einrichtung:	Landesbund für Vogelschutz, Bezirksgeschäftsstelle Oberbayern
Ansprechpartner:	Matthias Luy
Anschrift:	Klenzestr. 37, 80469 München
Telefon:	089/200270-80
Fax:	089/200270-88
E-Mail:	m-luy@lbv.de
Homepage:	www.lbv.de

INTERKULTURELLES PROJEKT

Blaues Quartett – Ein interkultureller Wasserführer

Ziel des Projektes:	Erstellung eines interkulturellen Wasserführers gemeinsam mit MigrantInnen
Zielgruppe/n:	Familien, Schulklassen, MigrantInnen
Innovative Methoden:	Beteiligung verschiedener Kulturgruppen an der Entwicklung der Kartenserie
Bezug zu BNE:	Interkulturelle Arbeit zum Thema Wasser und langfristige Beteiligung der MigrantInnen

Kurze Beschreibung des Projektes:

Das Blaue Quartett ist eine transportable Sammelbox mit 120 Infokarten (inkl. Übersichtsplan) in 6 Sprachen, die Orte am Wasser in der Region Augsburg vorstellen.

Das Karteisystem zum Thema Wasser wurde nicht nur in mehreren Sprachen (Türkisch, Russisch, Italienisch, Griechisch, Englisch und Deutsch) erstellt, vielmehr wurden verschiedene Kulturgruppen in die Produktion der Kartenserie mit einbezogen.

Die Umweltstation Augsburg und NANU! e.V. wollen mit den verschiedenen Gruppen langfristig ins Gespräch kommen sowie ein Feedback erhalten. Es sollen langfristig andere Sprachgruppen beteiligt werden, um hier ein gewisses Selbstverständnis für das aktive Mitgestalten zu erreichen. Gemeinsam mit den MigrantInnen werden Zugänge zur Natur geschaffen, verschiedene Sichtweisen erschlossen, um Vorurteile abzubauen sowie den Bezug zum Heimat- und Lebensort herzustellen.

Der Wasserführer soll den Augsburger Bürgerinnen und Bürgern auf besondere Weise die Bedeutung des Wassers für Stadt und Region in Erinnerung rufen und zugleich Kulturen verbinden.

Ergebnisse des Projektes:

Das Blaue Quartett startete mit 120 Infokarten in 6 Sprachen (Deutsch, Türkisch, Russisch, Griechisch, Italienisch und Englisch), die Orte am Wasser in der Region Augsburg aus Sicht der MigrantInnen beschreiben. Es fanden gemeinsame Workshops zum Thema Wasser mit russischen Landsleuten, SchülerInnen vom Griechischen Gymnasium im Bärenkeller, den Türkischen Stadtteilmüttern aus Lechhausen und Mitgliedern des Deutsch-Italienischen Kulturaustausches DIKA statt. Eine Erweiterung, Überarbeitung und Aktualisierung der Karten soll jährlich erfolgen.

In zahlreichen Veranstaltungen (Führungen, Infoständen, Workshops) wird 2008/2009 das Blaue Quartett in und um Augsburg bekannt gemacht. Darüber hinaus werden bikulturelle Führungen angeboten, die sowohl im offenen Programm als auch auf Anfrage gebucht werden können.

Das Projekt lässt sich auf alle Regionen mit einem hohen Ausländeranteil übertragen.

Name der Einrichtung:	Umweltstation Augsburg und NANU! e.V.
Ansprechpartnerin:	Sabine Schwarzmann
Anschrift:	Dr.-Ziegenspeck-Weg 10, 86161 Augsburg
Telefon:	0821/32460-74
Fax:	0821/32460-50
E-Mail:	info@us-augsburg.de
Homepage:	www.us-augsburg.de

KAMPAGNE

WasSerleben 2008

- Ziel des Projektes:** Die Förderung des Bekanntheitsgrades der Dachmarke "Umweltbildung.Bayern" und die Förderung des Bewusstseins für den Wert des Lebensraumes und der Lebensgrundlage Wasser sowie die Vermittlung von Handlungswissen für den verantwortungsbewussten Umgang mit der lebensnotwendigen Ressource Wasser
- Zielgruppe/n:** Öffentlichkeit/BesucherInnen, Kooperationspartner der Umweltbildungseinrichtungen: Politik, Verwaltung, Behörden, Bildungseinrichtungen. Wirtschaftsunternehmen, Medien
- Innovative Methoden:** Die Kampagne als Marketinginstrument: "WasSerleben 2008" ist die erste landesweite Kampagne für die Umweltbildung in Bayern; mit der Wasserkampagne treten die Träger der Dachmarke "Umweltbildung.Bayern" erstmals gemeinsam an die Öffentlichkeit. Die Dachmarkenträger zeichnen sich aus durch den Einsatz unterschiedlicher innovativer Methoden.
- Bezug zu BNE:** Partizipation und Vernetzung der Akteure, Vermittlung von Handlungskompetenzen bei den zahlreichen Veranstaltungen, Vermittlung von ökologischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenhängen zum Thema Wasser

Kurze Beschreibung des Projektes:

„WasSerleben 2008“ ist die erste bayernweite Kampagne der Umweltbildung in Bayern. Von April bis Oktober 2008 fanden rund 500 Veranstaltungen in ganz Bayern statt. Veranstalter sind die 91 Umweltbildungseinrichtungen des vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz verliehenen Qualitätssiegels „Umweltbildung.Bayern“ und ihre Partner. Die Schirmherrschaft hat der Bayerische Staatsminister für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Dr. Otmar Bernhard, übernommen. Im Wasserjahr der weltweiten UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" ist die bayerische Kampagne der Umweltbildung.Bayern eine einmalige Aktion. Das gemeinsame Engagement von staatlichen und nichtstaatlichen Einrichtungen, Haupt- und Ehrenamtlichen zugunsten der Umweltbildung untermauert den Erfolg der Kampagne und des bayernweiten Marketingprozesses für die Umweltbildung im Sinne von Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Ergebnisse des Projektes:

Noch ist die Kampagne nicht zu Ende, aber schon jetzt können die Veranstalter eine erfreuliche Bilanz ziehen: Mit den zahlreichen und unterschiedlichen Veranstaltungen wurden 70.000 Besucher jeden Alters erreicht.

Die Kampagne "WasSerleben 2008" zeichnet sich durch die Vielfalt der Themen und Veranstalter sowie durch die angewandten Methoden und Veranstaltungsformen aus. Alle im Rahmen der Kampagne ausgearbeiteten Konzepte können nachhaltig für weitere Veranstaltungen eingesetzt und adaptiert werden. Die Kampagne als innovatives Marketinginstrument in der Umweltbildung wird professionell evaluiert, um zu überprüfen, ob dieses Instrument die Ziele des Marketingprozesses unterstützt und es sinnvoll einsetzbar ist.

- Name der Einrichtung:** Marketing für die Umweltbildung - Kampagne "WasSerleben 2008"
- Ansprechpartner:** Barbara Rasche, Dr. Susanne Hofmann (bis 31.10.2008)
- Anschrift:** Marketing für Umweltbildung, ANU, Welsnerstr. 23, 81373 München
- Telefon:** 089/51996457
- Fax:** 089/7693651
- E-Mail:** barbara.rasche@anu.de, susanne.hofmann@wwa-m.bayern.de
- Homepage:** www.umweltbildung.bayern.de

MAERCHEN

Lebendiges Wasser – Begegnung mit dem symbolischen Erleben

Ziel des Projektes:	Beitrag zur Achtung und Wertschätzung des Wesens des Wassers
Zielgruppe/n:	Erwachsene, Jugendliche, Kinder
Innovative Methoden:	Verbindung knüpfen zwischen inneren und äußeren Bildern durch eine Ausstellung
Bezug zu BNE:	Ganzheitliches Vorgehen, das künstlerische und spirituelle Erfahrungen ermöglicht.

Kurze Beschreibung des Projektes:

Wasser hat in vielen Kulturen eine hohe symbolische Bedeutung. Daher wird dem Wasser eine besondere Stellung in den Kulturen eingeräumt. Es dient oft als wertvoller Spiegel des seelischen Erlebens, das Grundlage auch für unser Miteinander ist. Quellen und Flüsse galten als heilig, ihr Wesen wurde geachtet. Dieses Projekt will einen Beitrag zur Achtung und Wertschätzung vor dem Wesen des Wassers als Grundlage unseres Umgangs damit geben. Im Zentrum steht eine Ausstellung eigener Fotos über die Lebendigkeit von Wasser.

Die Fotos regen an zu einer kreativen Wahrnehmung dieses alles durchdringenden und lebensspendenden Elementes – die Wirkung auf Seele und Phantasie ist dabei zu erleben. Die begleitenden poetischen Texte des Künstlers geben einen Eindruck vom Schaffensprozess, den sinnlichen Eindrücken und der Erlebensqualität am Ort. Sie vertiefen das Erleben der Wirkung des Elementes Wasser auf Seele und Phantasie. Fotos und Texte regen eine tiefe Schicht in uns an – den Raum für innere Bilder, die die Seele nähren. Dort ist auch die Wahrnehmung von Schönheit und Wert beheimatet und dort entsteht die Kraft für Handlungsimpulse und Impulse für Veränderungen im täglichen Umgang mit unserer natürlichen und kulturellen Umgebung. Die Ausstellung hängt zur Zeit im Wildniscamp/Bayerischer Wald.

Ergebnisse des Projektes:

Da es sich beim Ausstellungsgebäude, dem Wildniscamp, nicht um ein stets öffentlich zugängliches Gebäude handelt, war der Zulauf von Passanten gering; das wäre zu verbessern. Mit der Vernissage und einer kleinen Finissage sowie mit den im Haus eingemieteten Gruppen wurden dennoch unterschiedliche Alterstufen erreicht. Sehr wichtig waren die Anfangsveranstaltung, der Kontakt und die Einführung für diejenigen, die im Haus arbeiten, damit sie einen Bezug zur Ausstellung haben, sowie die persönlichen Einladungen. Erfreulich war, dass die Ausstellung alle Alterstufen ansprach. Die Kinder nahmen die Bilder wahr und hörten gerne Geschichten dazu. Auch Jugendliche zeigten Interesse. Von Erwachsenen stammten u.a. die folgenden Einträge im Gästebuch: „Die Harmonie aus Bild und Text fängt die Seele des Wassers ein und schlägt einen in Bann“, „Die Bilder haben eine sehr große Ausdruckskraft und lassen Wunder erkennen, die im Alltag leicht übersehen werden. Die Texte dazu berühren die Seele!“ Die Beleuchtung durch Oberlicht und die Art des Einfügens in den Gang, der mit Kunstwerken aus der Glasfachschule beleuchtet ist, trugen zu dieser Stimmigkeit bei.

Name der Einrichtung:	Birkennase - Wald, Mensch und Märchen
Ansprechpartner:	Volker Patalong
Anschrift:	Ganzenmüllerstr. 35, 85354 Freising
Telefon:	08161/42607
Fax:	08161/42607
E-Mail:	Birkennase@weihenstephan.org

MUSIK

Wade in the Water

Ziel des Projektes:	Fortsetzung und Weiterentwicklung des Projektes "Wasser erleben" der Sommeruniversität Ratzeburg 2004 durch einen Wasserliederwettbewerb; Stärkung des ehrenamtlichen Engagements im Kontext des Jahreseschwerpunktthemas Wasser; Verbindung von Umweltpädagogik, Gerechtigkeits- und musischer Bildung am "Urgrund" Wasser, Symbol des Lebens.
Zielgruppe/n:	Jugendliche, MultiplikatorInnen
Innovative Methoden:	Songwettbewerb, Vielfalt der Möglichkeiten
Bezug zu BNE:	Kompetenzerwerb durch musische Aktivität, Erlangung von Gestaltungskompetenz

Kurze Beschreibung des Projektes:

Nach der landesweiten Kinderuniversität am 23./24. September 2004, auf der sich über 1000 Kinder mit ihren ökologischen Wasserprojekten vorstellten und eine Erklärung zum Wasser verfassten, sollte dieser Bildungsansatz musikalisch vertieft, erweitert und innovativ erneuert werden. In einem Kooperationsprojekt des musisch-kulturellen Arbeitsbereiches des Nordelbischen Jugendpfarramtes mit dem Freiwilligen Ökologischen Jahr unter Mitwirkung der Sommeruniversität Ratzeburg wurden die "Schönheit des Elements" (Staunen), die "Kostbarkeit des Lebensmittels" (Gerechtigkeit) und die "Ganzheitlichkeit des Erscheinens" (Erkennen) erarbeitet und beschrieben (konkreter: besungen). Die TeilnehmerInnen des Projektes wurden unterstützt von MusikerInnen und PädagogInnen. Ein bundesweit ausgeschriebener "Wasserliederwettbewerb" hat die Qualität des künstlerisch ausgerichteten Bildungsansatzes gesichert. Die Ergebnisse der Arbeiten wurden auf einer CD und in einem Liederheft dokumentiert. In einer zentralen Veranstaltung am 21.10.2005 in Plön wurden die GewinnerInnen und ihre Werke präsentiert. Beim ersten Landesaktionstag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schleswig-Holstein im November 2005 (Lübeck/Media-Docks) konnten viele Lieder im Bühnenprogramm vorgestellt werden. Aus den inhaltlichen Überlegungen zu "Wade in the Water" entstand ein Materialheft zum Jugendsonntag der Nordelbischen Evang.-Luth. Kirche.

Ergebnisse des Projektes:

"Wade in the Water" ist von seinem Ursprung (siehe Zitat im Titel) sowie in seiner Wirkung als begleitendes Projekt der Bildung für nachhaltige Bildung in Schleswig-Holstein angelegt und hat die Dekade vielfältig begleitet. Sowohl in der Behandlung des Themas "Wasser" wie auch in seinen auf Vielfalt angelegten Ansätzen der Bildungsarbeit sieht der Veranstalter das Projekt als erfolgreich an. Die aus dem Wettbewerb entstandenen Produkte wurden landesweit in die "Wassermärkte" eingebracht und finden auch derzeit ihren Niederschlag in den Landesaktionstagen zur BNE. In dem Projekt "bread and fish" (www.bread-and-fish.de) leben die Anfangsideen und interessante Anteile genauso weiter wie in dem dritten "song-contest" des Jugendpfarramtes der Nordelbischen Kirche, einem Ansatz zur nachhaltigen Aufklärung (s. www.urknallschoepfung.de).

Der Veranstalter hat sich zwischenzeitlich als "Bildungspartner für Nachhaltigkeit" zertifizieren lassen.

Name der Einrichtung:	Jugendpfarramt Nordelbische Evan.-Luth. Kirche / FÖJ
Ansprechpartner:	Klaus-Henry Flemming
Anschrift:	Koppelsberg 1, 24306 Plön
Telefon:	04522/5071-88
Handy:	0162/1063150
Fax:	04522/5071-81
E-Mail:	k.flemming@koppelsberg.de
Homepage:	www.koppelsberg.de

NACHHALTIGER TOURISMUS

Wasser und nachhaltiger Tourismus

Ziel des Projektes:	Konzeption von verschiedenartigen Modulen der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung zum Thema „Wasser und nachhaltiger Tourismus“ unter Einbeziehung verschiedener Kooperationspartner
Zielgruppe/n:	Aktive und Natur begeisterte Touristen aus den Milieus Postmaterielle, Bürgerliche Mitte, Etablierte, Experimentalisten und Hedonisten sowie deren Kinder; Kinder und Jugendliche auf Freizeitfahrten
Innovative Methoden:	Modularer Aufbau, Bezug zu Handlungsfeldern, Modellcharakter, Spezialisierung auf „Wasser und nachhaltigen Tourismus“, milieuspezifisches Angebot, Vernetzung mit verschiedenen Kooperationspartnern aus Ökologie, Sozialem und Wirtschaft, Steigerung des Bekanntheitsgrades der Umweltbildung/BNE
Bezug zu BNE:	Vernetzung ausbauen und erweitern, Fördern des sanften und nachhaltigen Tourismus in der Region, Milieuansatz erproben

Kurze Beschreibung des Projektes:

Das Projekt und die entstandene Handreichung beschreiben verschiedene Module der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung in einem touristischen Kontext: Wasser und Gesundheit, Wasser und Ökologie, Wasser und Hochwasserschutz, Wasser und Kultur, Wasser und Eine Welt.

Die Handreichung beschreibt für alle Module verschiedene Angebote zu Wasser im touristischen Bereich. Für jedes Angebot wurden mögliche Kooperationspartner, mögliche Milieus, Ideen, Tipps und hilfreiche Recherchetipps herausgearbeitet.

Verschiedene Angebote wurden 2008 während der Umweltbildungskampagne „WasSerleben 2008“ an der LBV-Umweltstation innerhalb der Projekte „WasSerlebnistag rund um den Altmühlsee“ und „WasSerleben 2008 – Messeauftritte“ sowie als Angebote im Veranstaltungsprogramm der Umweltstation erprobt und umgesetzt.

Ergebnisse des Projektes:

Die Projektziele wurden erreicht. Der Methodenansatz war erfolgreich. Eine Übertragbarkeit ist möglich. Hierzu gibt es auch eine Handreichung. Die Methoden und Inhalte wurden z. T. erfolgreich umgesetzt und fortgeführt.

Name der Einrichtung:	LBV-Umweltstation Altmühlsee
Ansprechpartnerinnen:	Heidrun Albrecht und Dagmar Blacha
Anschrift:	Schlossstr. 2, 91735 Muhr am See
Telefon:	09831/4820
Fax:	09831/1882
E-Mail:	h-albrecht@lbv.de
Homepage:	http://altmuehlsee.lbv.de

POLITISCHES JUGEND-FESTIVAL

Politisches Festival DOitNAU

Ziel des Projektes:	Ein deutliches politisches Signal gegen die Kanalisierung der Donau setzen
Zielgruppe/n:	Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren und junge Erwachsene von 16 bis 27 Jahren
Innovative Methoden:	Authentische Verbindung zwischen jugendlichem Lifestyle und umweltpolitischer Bildung (u.a. Methoden kultureller Bildung, politischer Arbeit und ökologische Exkursionen)
Bezug zu BNE:	Bewusstseinsbildung und Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Nutzungskonzepten für die Donau (ökologische, wirtschaftliche, politische Aspekte)

Kurze Beschreibung des Projektes:

Vom 4. bis zum 10. August 2008 fand das politische Festival DOitNAU der Jugendorganisation Bund Naturschutz (JBN) mit fast 300 jungen Leuten in Thundorf direkt an der Donau statt. Die Mischung aus Festival-Atmosphäre und politischen Diskussionen war einmalig: Mehr als 18 Bands, darunter so bekannte wie LaBrassBanda, Weißwurst is und Karo spielten für die frei fließende Donau. In mehr als 20 Workshops und Exkursionen konnten die jugendlichen Festival-Gäste die Tier- und Pflanzenwelt der Donau-Auen kennen lernen, Comics zeichnen oder an großen Landart-Projekten mitwirken. Bei zwei Podiumsdiskussionen und einem politischen Frühschoppen konnten sich die Jugendlichen ein eigenständiges Urteil über den Donau-Ausbau bilden. Das Festival wurde von der lokalen Bevölkerung aktiv unterstützt und stieß auf eine enorme Medienresonanz. Vor dem Festival sammelte die JBN auf der DOitNAU-Website www.doitnau.de Unterschriften für eine Online-Petition an den Bayerischen Landtag. Auf www.doitnau.de konnte man "Donauretter" werden: als Donau-Camper, indem man sich zum Festival online anmeldete und als Donau-Clicker, indem man die Petition unterschrieb. Außerdem nutzten die Jugendlichen sehr stark die Community, die zusammen mit fairdo.net entstand.

Ergebnisse des Projektes:

Das Ziel, in die Diskussion um den Donau-Ausbau neuen Schwung zu bringen, wurde erreicht: Noch nie gab es eine so große und lange Veranstaltung gegen die Kanalisierung der Donau. Und vor allem hatten sich bisher kaum Jugendliche in die Diskussion eingebracht. Die Reaktion der Politiker (z.B. offener Brief des Landrats) und die Resonanz der Medien (z.B. Sendung im Bayerischen Fernsehen, Reportage in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung) belegt dies. Das Konzept, dass junge Leute besonders gut mit der Mischung aus Lifestyle, Kultur, neuen Medien und politischen Diskussionen für umweltpolitische Bildung begeistert werden können, ging auf und wurde von den TeilnehmerInnen an die JBN zurückgemeldet. Der große organisatorische, aber vor allem auch finanzielle Aufwand bedeutet, dass so ein Festival sicherlich nicht von jedem Umweltbildungsträger umgesetzt werden kann. Außerdem hat die JBN als Jugendumweltverband im Gegensatz zu vielen anderen Umweltbildungseinrichtungen den Vorteil, dass junge Menschen selbst und nicht hauptamtliche Profis bestimmen, was die JBN macht. Auch das war für den Erfolg des DOitNAU-Festivals entscheidend.

Name der Einrichtung:	Jugendorganisation Bund Naturschutz (JBN)
Ansprechpartner:	Bernd Orendt
Anschrift:	Trivastraße 13, 80637 München
Telefon:	089/159896-34
Handy:	0179/5982577
Fax:	089/159896-33
E-Mail:	orendt@jbn.de
Homepage:	www.jbn.de

RELIGION

Wasser in den Weltreligionen

Ziel des Projektes:	Wasser als Lebenselixier aller Weltreligionen herausstellen
Zielgruppe/n:	Menschen jeden Alters und unterschiedlicher Herkunft und Religionsangehörigkeit
Innovative Methoden:	Wasser als verbindendes Element aller Weltreligionen, dargestellt in einem Besinnungspfad und als Fest, und Partizipation bei der Entwicklung des Projektes
Bezug zu BNE:	Mit einem interkulturellen Ansatz und durch die Integration vieler Menschen unterschiedlicher Herkunft in das Projekt konnte eine nachhaltige Sensibilisierung für das Wasser als Lebensquelle erzielt werden.

Kurze Beschreibung des Projektes:

Im Unterricht vieler Schulen wurde das Thema „Wasser in den Religionen“ betrachtet. Im Rahmen des Kunstunterrichts gestalteten die SchülerInnen Symbole, die als Grundlage für die Motive des Besinnungspfades fungierten. In den Unterricht selbst kam jeweils ein Vertreter der verschiedenen Glaubensgemeinschaften und erläuterte den Bezug zum Wasser in seiner Religion. Daraus wurde ein interreligiöser Besinnungspfad entwickelt. Neben dem Besinnungspfad wurde auch ein Fest der Weltreligionen veranstaltet, in dem verschiedene Kulturen und Religionsgemeinschaften kulinarische Besonderheiten und ein Kulturprogramm angeboten haben.

Ergebnisse des Projektes:

Die Ziele des Projektes wurden weitgehend erreicht. Es ist angedacht, auch in Zukunft den interreligiösen Austausch zu fördern. Eine Übertragung des Projektes ist nicht eins zu eins möglich, da regionale Unterschiede und vorhandene Glaubensgemeinschaften in der Region miteinbezogen werden müssen. Wichtig sind im Vorfeld eine klare Absprache des angedachten Programms, Abstimmungen und die richtige Ansprache der Kooperationspartner.

Name der Einrichtung:	Umweltstation Waldsassen
Ansprechpartner:	Marco Werner
Anschrift:	Basilikaplatz 2, 95652 Waldsassen
Telefon:	09632/9200-44
Handy:	0172/8265119
Fax:	09632/9200-44
E-Mail:	Umweltstation-waldsassen@web.de
Homepage:	www.kubz.de

SCHULKLASSENPORTEKTE

Dem Wasser auf den Grund gegangen

Ziel des Projektes:	Ressource Grund- und Trinkwasser im Spannungsfeld zwischen Nutzung und Schutz verstehen
Zielgruppe/n:	SchülerInnen ab Klassenstufe 7
Innovative Methoden:	Grundwassermessungen, Nutzung einer interaktiven Wasserausstellung, Arbeit mit einem Grundwassermodell
Bezug zu BNE:	Trinkwassergewinnung muss auf jeden Fall nachhaltig erfolgen. Dabei müssen ökologische Aspekte (z.B. Folgen von Grundwasserabsenkung), ökonomische Aspekte (z.B. Wasserpreis) und soziale Aspekte (Menge und Verfügbarkeit von Wasser für die Menschen) in Einklang gebracht werden.

Kurze Beschreibung des Projektes:

In einem zweitägigen Unterrichtsprojekt wird das unsichtbare Grundwasser sichtbar gemacht. Die SchülerInnen erarbeiten selbstständig die Zusammenhänge von Trinkwassernutzung, Gefährdungen des Grundwassers und den notwendigen Schutzmaßnahmen. Sie messen Grundwasser, bauen Wasserfilter, simulieren Verschmutzungen des Grundwassers an einem Modell, vollziehen den Weg des Wassers aus der Erde in die Leitung nach, untersuchen die Schäden durch Grundwasserabsenkung in einem Moorgebiet und recherchieren die Grundwassersituation in Berlin im Internet.

Am Beispiel des Berliner Grunewalds können sie die Konflikte von Trinkwassernutzung, Erholungsnutzung und Naturschutz vor Ort nachvollziehen. Sie bauen so einen klaren Bezug zur Herkunft und zur Bedeutung ihres Wassers auf und lernen Beteiligungsmöglichkeiten kennen, die einen Einfluss auf Art und Umfang der Wasserförderung in der Stadt ermöglichen. Die Wasserrahmenrichtlinie bietet Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung, die bislang wenig bekannt sind. Sie sollen ansatzweise auch den SchülerInnen vermittelt werden.

Ergebnisse des Projektes:

Das Projektziel, Grundwasser als wichtige Ressource erfahrbar zu machen, wurde erreicht. Durch den Einsatz unterschiedlicher Methoden, lernten die SchülerInnen die verschiedenen Facetten ihres Grund- und Trinkwassers kennen. Sie konnten im eigenen Umfeld aktiv werden und sich nach dem Grundwasserstand in ihrer Wohngegend erkundigen und sie lernten, wer für den Zustand und die Qualität des Wassers verantwortlich ist.

Durch die Teilprivatisierung der Berliner Wasserbetriebe ergaben sich auch interessante ökonomische Aspekte bei der Trinkwassernutzung, die mit den Schülern und Schülerinnen diskutiert werden konnten. Es gibt mittlerweile ein Volksbegehren für eine Rücknahme der Privatisierung. Eine Übertragbarkeit ist nur partiell gegeben. Einzelne Elemente aus dem Projekt sind aber auch an anderer Stelle einsetzbar.

In der Entwicklung befindet sich eine Art Planspiel, bei dem die SchülerInnen die Wasserversorgung der Stadt Berlin selbst einstellen können und dabei sowohl ökonomische und soziale als auch ökologische Aspekte berücksichtigen müssen. Weiterhin ist angedacht, das Projekt auszuweiten, indem man ausgehend von der eigenen Wasserversorgungslage den Blick in andere Länder richtet und vergleicht, wie die Versorgung dort geregelt ist.

Name der Einrichtung:	Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin
Ansprechpartner:	Reiner Grube
Anschrift:	Teufelsseechaussee 22-24, 14193 Berlin
Telefon:	030/300005-12
Handy:	0175/8143758
Fax:	030/300005-15
E-Mail:	grube@oekowerk.de
Homepage:	www.oekowerk.de

SCHULKLASSENPROJEKTE

Wassergeschichten zu Klima und Gesundheit

Ziel des Projektes:	Vielseitige Auseinandersetzung mit den Aspekten Wasser und Klima, Wasser und Gesundheit, Wasser als Lebensraum sowie Wassernutzung
Zielgruppe/n:	SchülerInnen von Hauptschule, Realschule und Gymnasium sowie GrundschülerInnen bei der Wasserrallye
Innovative Methoden:	Kreative Medienarbeit, künstlerisches Arbeiten, Interviews und Rechercharbeit, die in einer Wasserschatzkarte und einer Ausstellung dokumentiert und bei einem Wasserfest öffentlich präsentiert wurden
Bezug zu BNE:	Verbindung ökologischer, sozialer, wirtschaftlicher, kultureller und globaler Aspekte, interdisziplinäres Lernen, partizipative Teamarbeit, motivierende Vielfalt an Methoden, Alltags- und Lebensstilbezug, Kooperationen und Vernetzung in der Gemeinde

Kurze Beschreibung des Projektes:

Das Projekt "Wassergeschichten zu Klima und Gesundheit" bestand aus mehreren Bausteinen:

- einem dreitägigen klassenübergreifenden Medienprojekt mit 11 SchülerInnen des Gymnasiums Tutzing
- einem dreitägigen Medienprojekt mit 15 SchülerInnen der 7. Klasse der Realschule Aschheim
- einem dreitägigem Kunstprojekt mit 15 SchülerInnen der 7. Klasse der Realschule Aschheim
- je 4 Tagen Projektarbeit mit je 17 SchülerInnen der beiden 6. Klassen der Hauptschule Pullach
- der feierlichen Präsentation aller Projektergebnisse bei der Leuchtturm-Veranstaltung "Wasserleben auf Burg Schwaneck" am 5. Juni 2008: Präsentation der Wasserschatzkarte Pullach, der Wasserausstellung, eines Theaterstücks sowie aller erstellten Computerpräsentationen. Einer Wasserrallye für 7 Klassen mit 170 SchülerInnen (vorwiegend GrundschülerInnen) am 4. und 5. Juni 2008.

Ergebnisse des Projektes:

Die Projektziele wurden erreicht. Es entstanden eine Wasserschatzkarte von Pullach, eine Ausstellung, Kunstprojekte und Nachhaltigkeitsspot, die auf unserer Homepage zu sehen sind. Die Methoden waren zielgruppengerecht. Besonders erfreulich war das Engagement der Lehrkräfte, die Projektthemen im Unterricht vertieften und den interdisziplinären Ansatz weiter verfolgten.

Das Gesamtprojekt - bzw. die einzelnen Projektbausteine auch unabhängig voneinander - sind bei ähnlichem Personaleinsatz gut übertragbar.

Die Kooperationen mit den Schulen, insbesondere mit der Hauptschule Pullach und der Gemeinde Pullach, werden in den kommenden Jahren weitergeführt.

Name der Einrichtung:	Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck
Ansprechpartnerin:	Anke Schlehofer
Anschrift:	Burgweg 10, 82049 Pullach
Telefon:	089/744140-29
Fax:	089/744140-37
E-Mail:	a.schlehofer@kjr-muenchen-land.de
Homepage:	www.naturerlebniszentrum.org

VIRTUELLES WASSER

Virtuelles Wasser - versteckt im Einkaufskorb

Ziel des Projektes:	Sensibilisierung für das in Alltagsprodukten versteckte Wasser, d.h. Wasser, das man zur Herstellung dieser Produkte benötigt.
Zielgruppe/n:	Jugendliche, UmweltpädagogInnen, breite Öffentlichkeit
Innovative Methoden:	Fortbildungen bundesweit mit regionalen Kooperationspartnern
Bezug zu BNE:	Zusammenhang von Lebensstil und indirektem Wassergebrauch sichtbar machen, global denken, lokal handeln.

Kurze Beschreibung des Projektes:

Das Projekt „Virtuelles Wasser“ verfolgt das Ziel, die Öffentlichkeit, insbesondere Kinder und Jugendliche, für die Bedeutung des virtuellen Wassers – also des Wassers, das für die Herstellung von Produkten verwendet wird, – zu sensibilisieren. Dabei geht es vor allem darum, den Zusammenhang zwischen unserem Lebensstil und der Nutzung der Wasserressourcen in anderen Teilen der Erde zu verdeutlichen und ein Bewusstsein für einen reflektierten Umgang mit der Ressource Wasser zu schaffen. Das Projekt startete im Frühjahr 2008 mit Fortbildungen für UmweltpädagogInnen, die bundesweit an zehn Standorten gemeinsam mit Umweltbildungseinrichtungen als regionale Kooperationspartner durchgeführt wurden. Im Spätsommer 2008 wird eine Info-Broschüre und ein Arbeitsheft für die Sekundarsstufe I dazu erscheinen. Im Rahmen des Ideenwettbewerbs "Ich sehe Wasser, was du nicht siehst" sind Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren eingeladen, verstecktes Wasser zu entdecken, es sichtbar zu machen und so auch anderen zu zeigen, welche Wassermengen in Lebensmitteln und den Dingen des Alltags indirekt enthalten sind. Das Projekt wird im Internet dargestellt: www.virtuelles-wasser.de

Ergebnisse des Projektes:

Das Thema "Virtuelles Wasser" - in der Öffentlichkeit noch wenig präsent - stieß sowohl bei den Kooperationspartnern als auch bei den über die Fortbildungen angesprochenen UmweltpädagogInnen auf großes Interesse. Allgemeine Erkenntnis war, dass das "versteckte Wasser" eine entscheidende Größe in der Diskussion über Nachhaltigkeit, Lebensstil und Globalisierung ist und sich gleichzeitig hervorragend für interdisziplinäres Lernen eignet. Auch der derzeit laufende Ideenwettbewerb stößt auf großes Interesse. Abschließende Angaben zu den Projektergebnissen können erst nach Abschluss der diesjährigen Projektphase zum Jahresende gemacht werden.

Name der Einrichtung:	Vereinigung Deutscher Gewässerschutz e.V.
Ansprechpartner:	Rainer Berg
Anschrift:	Königswinterer Straße 829, 53227 Bonn
Telefon:	0228/375007
Handy:	016097645344
Fax:	0228/375515
E-Mail:	berg@vdg-online.de
Homepage:	www.vdg-online.de

VIRTUELLES WASSER

Virtuelles Wasser – Wo unser Wasser tatsächlich herkommt

- Ziel des Projektes:** Die Bewusstseinsbildung in Hinblick auf das Thema Virtuelles Wasser
- Zielgruppe/n:** Fortbildungseinrichtungen, Schulklassen, interessierte Erwachsene
- Innovative Methoden:** Die Methodik der Ausstellung ist nicht unbedingt "innovativ". Innovativ ist das Thema. Wir haben dieses erstmals seitens der Umweltverbände im Jahr 2006 in Form einer Ausstellung und des dazu gehörigen Readers sowie der Internetauftritte öffentlich präsentiert. Mit der Beteiligung an der WASSER BERLIN 2006 wurde die Problematik des "Virtuellen Wassers" zum ersten Mal in den politischen Raum transportiert und im Rahmen eines Fachgesprächs mit Bundestagsabgeordneten und WissenschaftlerInnen auf unserem Messestand diskutiert. In der Folge wurde die Thematik des "Virtuellen Wassers" von verschiedenen Organisationen aufgegriffen und u.a. auch didaktisch weitergeführt.
- Bezug zu BNE:** Nur wenn es gelingt, unseren Bezug von "Virtuellem Wasser" aus den semiariden Regionen der Erde zu reduzieren, öffnen wir den Regionen mit dramatisch wachsendem Wasserstress eine Entwicklungsperspektive. Dazu ist es wichtig, die deutsche Entwicklungszusammenarbeit mehr in Richtung der Unterstützung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft zu lenken. Es gilt den Kleinbauern (teilweise verschütt gegangene) Methoden zur rationellen Wasserverwendung zu vermitteln und den Bewässerungslandbau zu optimieren. Die Ausstellung vermittelt diese Zusammenhänge und verweist auch darauf, dass eine nachhaltige Entwicklung bei uns nur begrenzt möglich ist, wenn wir unseren virtuellen Wasserbezug mehr und mehr in die semiariden Regionen verlagern.

Kurze Beschreibung des Projektes:

Es handelt sich um eine ausleihbare Wanderausstellung zum Thema Virtuelles Wasser. Mittelpunkt ist ein Kubus mit dem Fassungsvermögen von 20 Kubikmetern. Das symbolisiert die Bewässerungswassermenge, die im Extremfall von Nöten ist, um die Baumwolle für ein T-Shirt wachsen zu lassen. Der Kubus ist mit Planen bespannt, die weitere Infos zum Virtuellen Wasser beinhalten und visualisieren. Ferner gibt es zwölf großformatige Poster, die ebenfalls zum Thema Virtuelles Wasser informieren. Die Poster sind im Internet unter www.regiowasser.de (-> Projekte) abrufbar, den Reader zur Ausstellung finden Interessierte unter www.akwasser.de.

Ergebnisse des Projektes:

Die Ausstellung wurde erstmals auf der WASSER BERLIN 2006 gezeigt und hat dort großen Anklang gefunden. Da die Ausstellung als Wanderausstellung konzipiert wurde, konnte sie auch anderenorts mehrfach eingesetzt werden. Der Kubus fungiert als „Hingucker“ und löst damit bei den Besuchern zahlreiche Diskussionen aus.

- Name der Einrichtung:** AK Wasser im Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz
- Ansprechpartner:** Nikolaus Geiler
- Anschrift:** Rennerstraße 10, 79106 Freiburg
- Telefon:** 0761/275 693, 0761/4568 7153
- Fax:** 0761/4568 3337
- E-Mail:** nik@akwasser.de
- Homepage:** www.akwasser.de

WALD UND WASSER

„Was Bäume über unser Leben erzählen“ und Waldwoche 2008 - „Wald und Wasser - Schätze der Natur“

- Ziel des Projektes:** „Was Bäume über unser Leben erzählen“ verbindet Wissen und Techniken des forstlichen Umweltmonitorings und der Waldzustandsforschung mit Methoden der Umweltbildung. So sollen Kompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung gefördert werden. Die waldpädagogischen Veranstaltungen zur Waldwoche 2008 „Wald und Wasser – Schätze der Natur“ zielen auf die Vermittlung von Zusammenhängen zwischen Wald und Wasser, insb. im Zeichen des Klimawandels (vgl. Posterserie im Innenhof).
- Zielgruppe/n:** GrundschülerInnen bis Erwachsene
- Innovative Methoden:** „Was Bäume über unser Leben erzählen“: Die TeilnehmerInnen können in verschiedenen Modulen selbst aktiv werden, forschen und experimentieren. Bauliche Anlagen, Modelle etc. werden im Rahmen von Projekten mit Schulklassen erstellt. Die in der Bayerischen Forstverwaltung pädagogisch tätigen MitarbeiterInnen haben die Möglichkeit zur Mitgestaltung der Bildungsmodule erhalten.
- Bezug zu BNE:** Gestaltungskompetenz durch die Reflexion des eigenen Handelns im Hinblick auf den Waldzustand, fachliche Kompetenzen durch Kennenlernen und Anwenden der wissenschaftlichen Untersuchungsmethoden.

Kurze Beschreibung des Projektes:

Projekt "Was Bäume über unser Leben erzählen": In der Waldzustandsforschung wird untersucht, inwieweit sich Wälder verändern, welchen Anteil der Mensch daran hat und wie sich dies wiederum auf ihn auswirkt. Im Rahmen von Aktivitäten an einer Waldklimastation zum Anfassen und über Methoden zum Erfassen des Gesundheitszustandes von Bäumen, erkennen die TeilnehmerInnen Wirkungszusammenhänge im Ökosystem Wald und zwischen Wald und Mensch. Der Bogen wird schließlich gespannt zum Konsumverhalten der TeilnehmerInnen: „globale Kilometergüter“ versus regionale Produkte, fair gehandelte Waren, CO₂-Rucksäcke und der ökologische Fußabdruck.

Das Projekt "Was Bäume über unser Leben erzählen?" ist ein Kooperationsprojekt des Zentrums für Familie, Umwelt und Kultur (ZFUK) im Kloster Roggenburg, des Walderlebnis zentrums (WEZ) Roggenburg des Amtes für Landwirtschaft und Forsten Krumbach und der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF).

Ergebnisse des Projektes:

Der Waldzustand spiegelt die Entwicklung der Menschheit über längere Zeiträume hinweg und kann damit langfristige und nachhaltige Entwicklungen darstellen. Ziel des Projektes ist es, die Instrumente der Waldzustandsforschung kennenzulernen, herauszufinden, welche Entwicklungen über den Zustand der Bäume abgelesen werden können und Forschungsergebnisse in einen unmittelbaren Zusammenhang mit dem täglichen Leben zu stellen. Eine Übertragbarkeit auf andere Regionen ist sicher gegeben.

- Name der Einrichtung:** Bayerische Forstverwaltung
Ansprechpartner: Günter Dobler
Anschrift: Am Hochanger 11, 85354 Freising
Telefon: 08161/7149-37
Fax: 08161/7149-71
E-Mail: dob@lwf.uni-muenchen.de
Homepage: www.forst.bayern.de

MULTIMEDIA – INTERAKTIVE AUSSTELLUNG

Interaktive Ausstellung „Lernlaboratorium Wasser“

Ziel des Projektes:	Komplexe Systeme am Beispiel Wasser erfahren
Zielgruppe/n:	Kinder, SchülerInnen, MultiplikatorInnen
Innovative Methoden:	Multimedia, selbstorganisiertes Lernen anhand einer interaktiven Ausstellung
Bezug zu BNE:	Interdisziplinäre Sichtweisen zum Thema Wasser selbst erkunden anhand interaktiver Medien

Kurze Beschreibung des Projektes:

Das Lernlaboratorium Wasser ist eine Ausstellung zum Thema Wasser. Sie umfasst 15 Stationen, die ein Studium verschiedener Aspekte des Themas ermöglichen. In diesem Lernlaboratorium sind kleine Workshops möglich. Beispiele sind auf der Website <http://www.creta.de/angebote/lernlab-wasser/index.htm> zu sehen.

Das Lernlaboratorium wurde am 15. Juni 2007 in Berlin als offizielles Projekt zur UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2007/2008 ausgezeichnet. Das Lernlaboratorium behandelt das Thema Wasser aus verschiedenen Perspektiven: Phänomenologische Aspekte werden ebenso berührt, wie naturwissenschaftliche Zugänge und ästhetische Formen der Beschäftigung. Zudem werden Möglichkeiten multimedialer Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vorgestellt. Im Hintergrund wird die Frage nach neuen Lernumgebungen gestellt. Die Darstellung folgt einem interdisziplinären Ansatz, der auch zu einer Auseinandersetzung mit Systemtheorie führen kann.

Mit dem Lernlaboratorium wird ein didaktischer Ansatz präsentiert, der in Seminaren zur Fortbildung von Pädagogen und Multiplikatoren ebenso Verwendung findet, wie in multimedialen Klassenfahrten.

Ergebnisse des Projektes:

Der didaktische Ansatz, der dem Lernlaboratorium zugrunde liegt, wird in der Klassenfahrt „Botschaften vom Bach“ seit Jahren erfolgreich umgesetzt. Zu beobachten ist ein weitgehend selbstständiges Arbeiten der Schülerinnen und Schüler. Auch in der Fortbildung von PädagogInnen wird der Ansatz in der „Wasserwerkstatt“ mit sehr positiver Resonanz eingesetzt. Erkenntnisse lassen sich zum Beispiel verwenden, um die komplizierten Zusammenhänge des Klimageschehens zu verstehen.

Name der Einrichtung:	Günter Klarner – CREative Taten/ Insyde e.V.
Ansprechpartner:	Günter Klarner
Anschrift:	Lyngsbergstr. 95, 53177 Bonn
Telefon:	0228/8506969
Handy:	0163/1826899
E-Mail:	Guenter.klarner@creta.de
Homepage:	www.creta.de

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, LV Bayern e.V.

Zusammenstellung: Annette Berger

München, 2008

ANU Bayern e.V.

Welserstr. 23, 81373 München

Tel: 089/51 99 64 57

Fax: 089/769 36 51

E-Mail: annette.berger@anu.de, bayern@anu.de

Internet: www.umweltbildung-in-bayern.de, www.umweltbildung.de

Bildnachweis: Manfred-Dieter Kretschmer, Hagen

Veranstalter der bundesweiten Fachtagung „Der Zukunft das Wasser reichen“



Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz



Evangelische Akademie Tutzing